Bemaltes Glas, Niederösterreich (Kat. 65)

Das lebensgroße Damenbildnis von J. Klein von Diepold weist im Umrisse der Wangen und in den Händen manche Härten auf, während sich seine pointillierte Landschaft in wesenlosen süßlichen Tönen verflüchtigt. Das gleichfalls lebensgroße Bildnis einer Dame von Jakob Nußbaum, eine Freilichtstudie, ist besonders in den zarten bläulichen Schattenpartien fein beobachtet. Die blassen Töne kamen durch geschickte Aufstellung zu voller Geltung, indem weiße Skulpturen das Bild isolierten und vor der gefährlichen Nachbarschaft dunkler und kräftiger Farben schützten. Und gerade gegen diese Art der Aufstellung richtete sich ein flammender öffentlicher Protest des Künstlers, wieder einmal ein Beweis dafür, daß Maler sich über die Wirkung ihrer Bilder außerhalb des Ateliers oft schwer täuschen. Im „Weihnachtsmarkt" bietet C. v. Bertrab ein Nachtstück mit hübschen Lichteffekten, während sein Treppenhaus in dem gesuchten Kontrast von spiegelndem, dunkelbraunem Holzwerk und einer blaugrünen Wandfarbe von nie gesehener Intensität schwelgt. Heinrich Limpert verwertet in seinen Leinreitern das von rückwärts einfallende Licht des sinkenden Tags zu starker Silhouettenwirkung. Etwas Wuchtiges ist auch in seiner Landschaft mit den schweren Farben und den vom streichenden Sturmwind erfaßten Baumgruppen. Wie das mit ziemlich trivialen Farbeneffekten arbeitende Damenbildnis des Münchener Herterich in Beziehungen zu der Ausstellung Frankfurter Künstler zu bringen ist, weiß ich nicht, ebenso unklar ist das Verhältnis des Berliners Philipp Franck und des Düsseldorfers Zinkeisen zu ihr, die mit guten, aber nicht neuen Bildern vertreten sind.

Bemalter Krug, Fayence, Brunn am Steinfeld (Kat. 9)

Wie man mit wenig Mitteln groß und elegant malen kann, zeigt die holländische Marine von A. Egersdörfer. Weiche, duftige Töne von Graubraun und Gelblichweiß sind zu noblen Akkorden verschmolzen, einzelne starke, scharfe Farbenflecken blitzen hie und da heraus und bringen reiches Leben in die scheinbare Eintönigkeit. Mit noch größerer Bravour ist die Fleckenwirkung bei ruhig kühlem Gesamtton in der Gebirgspartie desselben Künstlers erreicht, koloristisch vielleicht die feinste Landschaft der Ausstellung.